

nicht überein und weicht an einzelnen Stellen von beiden ab. Er benützt die Gelegenheit zu der Mahnung, daß man in der Prüfung und Beschreibung alter Druckwerke niemals Sorgfalt und Genauigkeit außer acht lassen solle. — Noch ein Schöfferdruck wird ausbezogen, des Juan de Torquemada *Expositio psalterii* (Mainz 1478), und zwar für £ 50 (*M* 1000). Hervorzuheben ist ein schönes und vollständiges Exemplar der »*Biblia vulgare istoriata*« (Venedig: Joh. Nubeus 1494), der nach ihrem Übersetzer sogenannten »*Mallermi-Bibel*«, die sich durch 330 sehr graziose Holzschnitte auszeichnet. Der Preis ist £ 600 (*M* 12 000). Im gleichen Katalog ist auch noch ein zweiter Band der ersten illustrierten Ausgabe dieser Mallermi-Bibel enthalten (Venedig: Giov. Ragazzo 1490), der £ 130 (*M* 2600) kostet. Ferner ist da ein sehr schönes Exemplar der *Hypnerotomachia* (Venedig: Aldus 1499) für £ 160. — (= *M* 3200) und von Werken, die im 16. Jahrhundert gedruckt worden sind, die Complutensische Polyglottenbibel in 6 Bänden (Alcala de Henares 1514—17) für £ 150. — (= *M* 3000.). Das sind nur einige der wichtigeren Bücher aus dem interessanten Katalog. — Auch eine neue Nummer des »*Frankfurter Bücherfreundes*« (Joseph Baer & Co.) ist erschienen, Jahrgang X, 2. Sie enthält Bücher über Frankreich, Holzschnittbücher des 16. Jahrhunderts von Hans Cranach, Lucas Cranach d. Älteren und dem Jüngeren, Hans Holbein d. J. und Ambrosius Holbein, Georg Lemberger, Conrad Schnitt und Hans Springinklee, außerdem aber ziemlich umfangreiche Abteilungen über Luftschiffahrt, Magie, Spiele usw. Ein Pergamentexemplar der »*Croniques de France*« von E. de Monstrelet, in 3 Bänden (Paris: A. Verard ca. 1503) stammt aus der Hoe-Library; es ist kostbar von Lortie gebunden, und ein Blatt ist faksimiliert. Es hat früher Firmin-Didot gehört und brachte auf der Versteigerung seiner Bibliothek im Jahre 1878 Frs. 30 500.—, in New York erzielte es \$ 4000.—, und bei Baer & Co. kostet es jetzt *M* 26 000.—, hat in 34 Jahren also seinen Preis kaum verändert. Ein anderes Buch stammt aus Huths Bibliothek (man erkennt es an dem roten Maroquineinband von Bedford), nämlich des Fabian von Auerwald *Ringerkunst* (Wittenberg: Hans Lufft 1539) mit 85 Holzschnitten von Lucas Cranach. Preis *M* 2200.—. Schließlich sei noch die erste Holbein-Bibel (Lyon: Gebrüder Trechsel 1538) erwähnt, mit 95 Holzschnitten (*M* 800.—). — Billige Inkunabeln sind in dem Katalog 26: »*Alte Drucke, Seltenheiten usw.*« enthalten, der von dem Limburger Antiquariat und Verlag (Gebr. Steffen) in Limburg a. d. Rh. herausgegeben ist; es sind aber nur sechs Stück aus den Jahren 1478—1497, und ihre Preise bewegen sich zwischen 15—80 *M*. Zurzeit werden sie wohl nicht mehr zu haben sein. Nicht häufig wird in Deutschland die *Bibliotheca Spenceriana* von Th. Fr. Dibdin (7 Bde., London 1814—23) ausbezogen, wie hier. Das Exemplar, leider nur in Pappband gebunden, soll *M* 250.— kosten. Übrigens ist das Verzeichnis auch sonst ziemlich reich an Katalogen alter und bekannter Privatbibliotheken, ebenso wie an alten Auktions- und Antiquarkatalogen. — In diese Abteilung gehört schließlich auch noch der Katalog Nr. 91 von Max Perl in Berlin: »*Illustrierte Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts.*« Freilich steht das 15. Jahrhundert eigentlich nur auf dem Titel, denn von illustrierten Inkunabeln, die man danach erwarten dürfte, findet sich nur ein defektes Exemplar der Schedelschen Chronik vor. Auch das 16. Jahrhundert ist nur mit einer sehr mäßigen Anzahl von Büchern vertreten. In der Hauptsache ist es das »*dix-huitième siècle*«, das zur Geltung kommt. Aber der Katalog ist sehr verführerisch ausgestattet, zierlich gedruckt und mit einer bedeutenden Anzahl geschickt gewählter Reproduktionen versehen.

Auf dem Gebiete der Theologie ist der Katalog 506 von Joseph Baer & Co. in Frankfurt a/M.: »*Theologia catholica. Zweiter Teil: Dogmatik, Scholastik und Apologetik*« hervorzuheben. Sein Inhalt stammt zum Teil aus den Bibliotheken von Franz Xaver Kraus, Friedrich Schneider, L. Dacheug und F. J. Scheuffgen, also aus dem Vorbesitze sehr bedeutender Männer. Das 1450 Nummern umfassende Verzeichnis ist namentlich an älterer Literatur sehr reichhaltig, die allerdings zum Teil schon an anderen Stellen von der Firma angezeigt worden ist. Wenn hier wiederum ein Pergamentdruck aus Hoes Besitz genannt wird, ein Dialog des Gregorius Magnus in französischer Übersetzung (Paris: A. Verard 1509: *M* 5000.—), kostbar von Traug-Bauzonnet gebunden, so geschieht das, um von neuem zu zeigen, wie diese Versteigerung auch den deutschen Markt bereichert hat. Gerade die Pergamentdrucke haben in erheblicher Zahl ihren Weg nach Europa zurück genommen.

Auch die klassische Philologie wird durch zwei Kataloge (Nr. 597: »*Auctores graeci*« und Nr. 602: »*Auctores latini*«) von Joseph Baer & Co. in Frankfurt a/M. sehr würdig vertreten. Rund 10 000 Nummern werden hier in sorgfältiger Anordnung, die der *Bibliotheca scriptorum classicorum* von Engelmann-Preuß folgt, dargeboten. Johann Tobias Krebs, Johann Philipp Krebs, der Verfasser des berühmten »*Antibarbarus*«, und Ernst Schulze (Homburg v. d. S.) sind die Vorbesitzer gewesen. Um einen Begriff von der Reichhaltigkeit an einem einzelnen Beispiele zu geben, sei erwähnt, daß die Abteilung Homer allein über 600 Nummern umfaßt. Von typographischem Interesse sind an 100 Inkunabeln, darunter Augustinus: *De arte praedicandi* (Mainz: Just & Schoeffer um 1465: *M* 6000.—), 46 Aldinen, 15 Drucke der Junta und 46 der Familie Stephanus, 39 Plantin-Drucke, 51 Elzeviers und 12 Erzeugnisse der Presse des Giamb. Bodoni.

Der deutschen Philologie ist ein Katalog Nr. 109 von Friedrich Mehers Buchhandlung in Leipzig (Bibliothek August Wünsche) gewidmet, 1994 Nummern stark, der übrigens von Nr. 817 angefangen auch deutsche Literatur enthält, darunter einzelne seltenere Bücher der Goethezeit. Ergänzt wird er durch den vorhergehenden kleinen Katalog 107 derselben Firma, der »*Deutsche Literatur . . . zumeist Prachtexemplare mit reizenden Vorsatzpapieren und Privatdrucke*« (d. h. solche in anständigem Sinne) bringt. Hier sind also mehr Außerlichkeiten für die Zusammenstellung maßgebend gewesen. Reichhaltig und interessant auf diesem Gebiete sind auch die Kataloge Nr. 214 von Alfred Lorenz in Leipzig (2438 Nummern) und Nr. 148 von Ludwig Rosenthal in München (2094 Nummern), der letztere auf die Zeit von Gottsched bis zur Gegenwart beschränkt. — Billige Literatur enthalten die Kataloge Nr. 63 von Heinrich Hugendubel in München: »*Neue deutsche Literatur. Teil I. A—F.*« (2316 Nummern) und Nr. 110 von Paul Alide in Dresden (2482 Nummern). Eine nachträgliche Einfügung, die nicht mit der nötigen Sorgfalt vorgenommen worden ist, hat hier einen ganz niedlichen Scherz veranlaßt. Da steht:

559a. Grimm, J. u. W., deutsches Wörterbuch. Alles, was davon bis heute erschienen. Die 12 kompl. Bände in 8^{er} Bde., der Rest in Lieferungen. Sehr schönes Exemplar. 235.—

560. — — Pantheon-Ausgabe. Orig.-Frgtbd. (4.—) 250
Die Nummer 560 gehört natürlich vor Grimm, und die Wiederholungsstriche sollen bedeuten: Grillparzer: Des Meeres und der Liebe Wellen. Immerhin bleibt Alide ein Verdienst